

Torfverkauf.

Auf einem zu meinem im Querskreise der Oberlausitz gelegenen Ritterguthe Schwerta gehörigen sehr beträchtlichen Torflager, habe ich dieses Jahr, um mich selbst durch schon große Versuche von der Güte des Torfes zu überzeugen, jedoch erst im letzten Theile des Sommers ungefähr 15000 Bolten Torf zur Probe theils stechen, theils streichen lassen.

Ob nun schon dieser Torf wegen der allzu-späten Jahreszeit, in welcher dieser Versuch an- gestellt werden konnte, bey weitem nicht gehörig hat austrocknen können, so bin doch ich und Mehrere, welche ihn in gehörig darzu eingee- richteten Feuerungen, und nur vorher gehörig ausgetrocknet, versucht haben, bey dem da- von gemachten Gebrauche von seiner ganz vor- züglichen Güte zu so mancherley Arten von Feuerung, hinlänglich überzeugt worden; da- her ich mit dem Stechen und Streichen desselben künftiges Frühjahr im Großen fortzuführen, und so bald es nur die Witterung erlaubt, (hoffentlich um Ostern,) damit den Anfang ma- chen zu lassen gedenke.

Der heurige Torf ist, gestrichener sowohl als gestochener, für 2 thlr. Conventionsgeld das Tausend, incl. Forst, auf der Stelle verkauft worden, bey welchem für die Käufer im Ver- gleich der täglich höher steigenden Holzpreise, gewiß sehr vortheilhaften Preise es denn auch für künftiges Jahr sein Bewenden haben soll, wofern ich nur im Voraus auf einen beträcht- lichen Absatz rechnen und folglich meine Einrich- tung wegen der anzunehmenden Zahl von Ar- beitern und anderer vorher zu treffender noth- wendiger Veranstaltungen in Zeiten machen kann.